



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

516 (7.11.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-377333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-377333)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: Täglich 5mal außer Sonntag. Bezugspreise: Bei Post monatlich 2,00 RM. und 20 Pf. ...

Anzeigenpreise: 22 mm breite ...

Abend-Ausgabe

Dienstag, 7. November 1933

144. Jahrgang — Nr. 516

Ein Zwischenfall im Brandstifterprozeß

Zusammenstoß zwischen dem Oberreichsanwalt und Dr. Reichert

Verdacht des Wolff-Bäros — Berlin, 7. November. Im Reichstagsbrandstifterprozeß kam es am Dienstag nachmittag zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem Oberreichsanwalt und dem Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Reichert.

Der Wahlakt ist und bleibt geheim!

Auslandsmärchen über mangelhafte Wahrung des Wahlheimnisses — Berlin, 7. November. Dem Ausland scheinen die Volksabstimmung und die Reichstagswahl am 12. November doch außerordentlich unangenehm zu sein.

Eine Stunde der Sammlung

Mannheim, 7. November. Am kommenden Freitag wird das deutsche Volk die achte Wahlversammlung erleben, zu der es soeben aufgerufen worden ist.



Der Erfinder — In Bild, das mit dem Eine-Partei-Stimmzettel — ich habe doch für heute schon 'ne Stimmzettel-Rolle erfunden, ...

Der Oberreichsanwalt fragte den Verteidiger, wie er zu einer solchen Feststellung komme.

Dr. Reichert erwiderte, durch diese Zeugenaussage sei der Untersuchungsrichter veranlaßt worden, die Angeklagten in Haft zu nehmen.

Der Verhandlungsbericht

Die heutige Verhandlung des Reichstagsbrandstifterprozesses hat Dr. Reichert, der wiederholt an Erklärungen verweigert hat, seine Verteidigeranrede dem Dr. Reichert übergeben.

Der Reichskanzler Dr. Reichert hat am Montagabend nach der Versammlung in Kiel mit seiner Begleitung im Aufbruch nach Hamburg, wo er im Hotel 'Atlantik' übernachtet.

Reichskanzler Wolff-Hilfer fuhr am Montagabend nach der Versammlung in Kiel mit seiner Begleitung im Aufbruch nach Hamburg, wo er im Hotel 'Atlantik' übernachtet.

Der Reichskanzler in Hamburg

Reichskanzler Wolff-Hilfer fuhr am Montagabend nach der Versammlung in Kiel mit seiner Begleitung im Aufbruch nach Hamburg, wo er im Hotel 'Atlantik' übernachtet.

Der Herr Reichspräsident spricht am Sonntag, den 11. November, abends 7 Uhr über alle deutschen Sender zum deutschen Volk zur Volksabstimmung am Sonntag, den 12. November.

Rundfunkansprache des Herrn Reichspräsidenten

Der Herr Reichspräsident spricht am Sonntag, den 11. November, abends 7 Uhr über alle deutschen Sender zum deutschen Volk zur Volksabstimmung am Sonntag, den 12. November.

Oberrichtsanwalt: Es ist überdies, daß Frau Reich und die anderen Familien, die mit Popoff in Tomilino zusammen waren, ihn unter einem anderen Namen erkannt haben.

Reichert: Ich kenne keinen anderen Namen. Die Zeugin erklärt weiter, daß sie Dimitroff schon aus Bulgarien kenne, während sie Popoff erst in Moskau kennengelernt habe.

Dr. Reichert: Wenn Sie, Frau Reich, nach Deutschland gefahren ist?

Zeugin: Ich glaube im Februar. Er verabschiedete sich von uns und sagte, daß er nach Bulgarien fahre.

Der Vorsitzende wünscht zu wissen, wie es komme, daß Popoff von einem Teil seiner Bekannten mit dem richtigen Namen, von den anderen mit Popoff benannt wurde.

Der Ankläger Popoff erwidert, daß viele der Emigranten schon von Bulgarien her ihn mit dem richtigen Namen kannten.

Der Vorsitzende: Ich muß noch einmal sagen, es geht mir auf, daß Sie gar nichts über die Beschäftigung von Popoff wissen.

Reichert: Ich frage Sie die Leute, was Sie arbeiten.

Eine zweite russische Zeugin

Als dritte russische Zeugin wird Frau Dr. med. Volkowa vernommen. Sie gibt an, Popoff sei häufig nach Moskau gefahren, aber gewöhnlich abends wieder nach Tomilino zurückgekommen.

Stimm: Wunderschön! Er ist gefahren, einige Zeit aber war er ganz dort.

Reichert: Was hat denn Popoff für Arbeit gehabt?

Stimm: Das weiß ich nicht.

Reichert: Das ist aber eigenartig, daß alle Fragen darüber nicht beantwortet werden können.

Stimm: Ich weiß es bestimmt nicht, auch vor der Sommerreise nach Tomilino habe ich Popoff nicht gesehen.

Stunde der Sammlung. Was vermischen und fügen wir immer wieder im Trudel des Alltags...

Sörings Besuch bei Mussolini

Nach der Unterredung Mussolini-Söring vom heutigen Vormittag ist folgende Erklärung ausgearbeitet worden: Der Chef der italienischen Regierung...

225 Besucher eines Kinobesuch zum Volkstheater

Abend, 6. Nov. Die Politische Polizei hat sich am Samstag abend veranlasst, sich die Besucher eines Kinobesuch...

Der Mittelkanal schafft Bodenverbesserungen

Berlin, 7. Nov. In Zusammenhang mit dem Bau des Mittelkanals wird an der brandenburgisch-preussischen Grenze ein Gebiet von etwa 70000 Morgen...

400 000 Mark vom Berliner Eintopfsonntag

Berlin, 6. Nov. Die Sammelaktivität am zweiten Eintopfsonntag hat in Berlin zu einem vollen Erfolg geführt...

115 Häuser eingedacht

Paris, 6. Nov. Nach einer Meldung aus Ankara wurde das Dorf Cincik in der Nähe von Adana durch eine Feuersbrunst zerstört...

Besprechung Henderson-Simon

London, 7. Nov. Der Präsident der Abwärtskommission, Arthur Henderson, hatte - wie 'Times' melden - gestern eine eingehende Unterredung mit Sir John Simon...

Der Zwischenfall im Brandstifterprozess

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Junge trug Helmer auf, sofort anzurufen, wenn die Leute wieder da seien. Am 2. März erfolgte der Anruf von Helmer, dahinter drei Personen im Pantalon...

Ich trat hinaus und forderte sie auf, sich anzuschließen. Dimitroff und Taneff reichten mir beide einen Koffer, der bei Dimitroff auf dem Namen Dr. Hediger, bei Taneff auf dem Namen Bruno Lantier...

Wir nahmen dann eine Droschke. Auf der Fahrt nach dem Reichstagsgebäude merkte ich, wie Dimitroff etwas im Stillen verdachte. Ich sagte aber nichts, sondern erst nachdem wir sie wieder gebracht hatten, ging ich nochmals zur Droschke zurück...

Wort: Der Dimitroff in Rede gestellt, diesen Koffer zu hinstellen zu haben? Jenseit: Ich habe Dimitroff nicht dazu genommen, aber wenn ich nicht irre, hat er das angedeutet...

Wort: Was Sie sich an der Rebenstift leihen, sehen Sie nur die drei Bulgaren am Tisch oder sieht Sie in der Röhre noch eine vierte Person an? Jenseit: Es waren nur die drei Bulgaren.

Der Kellner Helmer vom Bayernhof

Nach der Pause wird der Kellner Helmer vernommen. Er legt u. a. aus: Als ich in der Nacht aus dem Club des Brandstifters Lubbe kam...

Habe ich es meinen Kollegen gezeigt. Die Kollegen und auch der Papier sagten, das Bild konnte ihnen zwar ähnlich sein...

Bei der Gegenüberstellung habe der Junge Helmer von der Lubbe sofort wiedererkannt, u. a. auch an seinem Augenmerkern. Er habe sofort dem Kriminalbeamten gesagt, daß an dem einen Auge etwas nicht in Ordnung sei.

Wort: Was Sie sich an der Rebenstift leihen, sehen Sie nur die drei Bulgaren am Tisch oder sieht Sie in der Röhre noch eine vierte Person an?

Jenseit: Es waren nur die drei Bulgaren. Daraus tritt eine Mittagspause ein.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Die neue Operette im Nationaltheater

Die neue Operette von Robert Stolz, kommt am Samstag im Nationaltheater zur Aufführung.

Herbst in Rom / Von unserem römischen Mitarbeiter

Rom, Anfang November.

Rom ist im Sommer schön, wenn die Sonne ihre ungeheure, heilige Macht über die barocken Fassaden und die bewirkten Wandlungen ergießt.

Kontant sich füllen - und in der die Apotheken gute Geschäfte machen.

Man könnte also sagen, dieses alles sei genau so wie in Deutschland, und ähnliche himmlische Voraussetzungen sollten ähnliche Lebensverhältnisse, ähnliche Freuden und Leiden.

den eigentlichen Film ein - alles wie bei uns. Nur daß der italienische Kinobesucher für sein Eintrittsgeld noch Barock-Fortführungen - Säulen, Kämpfe, Kriechen beiderlei Geschlechts - mit ansehen darf.

Das geht zum richtigen italienischen Film. Freilich, es gibt ein Total in einem Keller, die sogenannte 'Bibbica'. An den Wänden sind hier zur rechten Seite die Leinwand und weißer Stein...

Man sollte den Fremden empfehlen, die Herbstabende im Kino zu verbringen. Dieser Rat hängt

Senge: Dann ist es die Schuld meiner Frau!

Auf mehrere Fragen erklärt der Senge, er wolle nur, daß die Leute an dem Tisch anständig sitzen. Er habe auch versucht, sich hinter einen dort aufgestellten Wand zu stellen...

Der Vorsitzende weist noch auf die bei den ausländischen Behörden gemachten Schwierigkeiten hin, wonach zu gewissen Zeiten das von den Leuten für die Adressen von der Lubbe...

Der Vorsitzende weist noch auf die bei den ausländischen Behörden gemachten Schwierigkeiten hin, wonach zu gewissen Zeiten das von den Leuten für die Adressen von der Lubbe...

Fragen und Feststellungen des H. Zickert

Der Verteidiger der Bulgaren, Rechtsanwalt Dr. Zickert, meint die Wichtigkeit der Angelegenheit zu betonen. Er habe schon gesagt, er hätte die Bulgaren das letzte Mal vor der Verhaftung am Tage des Reichstagsbrandes im Total gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Dr. Zickert: Sie haben die Anzeige erst am 7. März gemacht. Ich frage Sie jetzt unter Bezugnahme auf Ihren Eid: Haben Sie an diesem Tage noch nicht die Veröffentlichung des Berliner Volkspräsidenten gesehen...

Tendenz: Aufwärts!

Blick auf den pfälzischen Arbeitsmarkt

Speyer, 7. Nov.

Nach dem Bericht der Regierung der Pfalz, Nummer des Innern, hielt in der Zeit vom 11. bis 20. Oktober in der allgemeinen Wirtschaftslage trotz der jahreszeitlichen Nennungen die Aufwärtsbewegung noch immer an. Die Arbeitslosenquote hat aber eine Abnahme als Standeszeichen erfahren.

Besonders bemerkenswert ist die allgemein günstige Entwicklung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung. Die Arbeitsbeschaffung ist durchwegs gut beschaffen. In den Schornstein- und Tonwerken (Bergbau) sind in letzter Zeit Arbeitsbeschaffungen eingetreten; in nennenswerten Entlassungen ist es aber nicht gekommen. In der Textilindustrie hält die Besserung der Beschäftigungslage mit einer Beschäftigung von 200 Mann an. Bei den Diamantfabriken ist die Lage nach wie vor schlecht. Der Aufwandsbeitrag der Diamantfabriken zu einer Gewerkschaft ist vollzogen. Die Gewerkschaft ist jedoch nicht in der Lage, die Beschäftigung zu erhöhen. Die Gewerkschaft ist jedoch nicht in der Lage, die Beschäftigung zu erhöhen. Die Gewerkschaft ist jedoch nicht in der Lage, die Beschäftigung zu erhöhen.

Die Beschäftigungsvorgänge in der Schuhindustrie sind im wesentlichen unverändert. Das in ander-nächster Zeit eintretende Winter- und Weihnachts-geschäft wird eine weitere Besserung bringen. In-folge der Kapitalnot in die Schuhfabrik Niedel in Niederzwehren, die 140 Arbeiter beschäftigt, hat-geleitet worden. Im übrigen sind keine bemerkens-werten Veränderungen eingetreten.

Die Beschäftigung der Arbeitslosen ist überall gün-der. Die Bauwirtschaft ist durch die Aufstockungen und die Zubehöranforderungen allgemein ziemlich rege. Die Bauhandwerker sind durch die rege Bau-tätigkeit verhältnismäßig gut, verhältnismäßig sogar noch beschäftigt.

Die Bauwirtschaft war entsprechend der Jahreszeit nur mehr in geringem Umfang für die Ar-beitskräfte aufnahmefähig.

In der Bauwirtschaft herrscht infolge der Er-leichterungsmaßnahmen der Reichsregierung eine rege Nachfrage nach Personal, die teilweise sogar nicht restlos befriedigt werden konnte.

Beim Reichsamt für Arbeitsdienst haben infolge der vorgelegten Beschlüsse die Stellen der Ar-beitsbeschäftigten und der durchgeführten Maßnah-men allgemein abgenommen. Es wurden durchge-führt: in Kellereien 14 Maßnahmen mit 117 Arbeitsstellen, in Landwirtsch. 28 bzw. 150, in Handel 28 bzw. 100, in Bergbau 4 bzw. 100 und in Zweibrücken 4 bzw. 200, zusammen 78 Maß-nahmen mit 401 Arbeitsstellen.

SPORT DER NMZ

Ein Blick über die Tabellen

Aus den süd- und südwestdeutschen Gauen

Die Frage, ob der Sturm nicht lange, daß er das Schicksal der Mannheimer, sei, nach und nach allen Mannern zu sein. Und das ist ein ganz wunderbares Ereignis — allerdings von anderer Art — gewesen sein, das am ersten Novemberabend in den Tabellen gezeichnet ist. — In der Tabelle haben die Mannheimer die süd- und südwestdeutschen Gauen. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Die Frage, ob der Sturm nicht lange, daß er das Schicksal der Mannheimer, sei, nach und nach allen Mannern zu sein. Und das ist ein ganz wunderbares Ereignis — allerdings von anderer Art — gewesen sein, das am ersten Novemberabend in den Tabellen gezeichnet ist. — In der Tabelle haben die Mannheimer die süd- und südwestdeutschen Gauen. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Die Frage, ob der Sturm nicht lange, daß er das Schicksal der Mannheimer, sei, nach und nach allen Mannern zu sein. Und das ist ein ganz wunderbares Ereignis — allerdings von anderer Art — gewesen sein, das am ersten Novemberabend in den Tabellen gezeichnet ist. — In der Tabelle haben die Mannheimer die süd- und südwestdeutschen Gauen. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Die Frage, ob der Sturm nicht lange, daß er das Schicksal der Mannheimer, sei, nach und nach allen Mannern zu sein. Und das ist ein ganz wunderbares Ereignis — allerdings von anderer Art — gewesen sein, das am ersten Novemberabend in den Tabellen gezeichnet ist. — In der Tabelle haben die Mannheimer die süd- und südwestdeutschen Gauen. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Das Magdeburger Länderspiel Deutschland-Norwegen



Der norwegische Mittelstürmer (links) an den deutschen Verteidiger (rechts) und Ball.

Fußball im Bezirk Südhessen

Das am Sonntag, den 5. November, im Stadion in Kassel abgehaltene Fußballspiel zwischen dem VfL Kassel und dem VfL Kassel war ein sehr interessantes. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Südamerikas Fußballer in Berlin

Die Südamerikanischen Fußballer sind in Berlin angekommen. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Wichtige Angelegenheiten für Bürgermeister Förster

Die Angelegenheiten für Bürgermeister Förster sind in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Besichtigung der Grünauer Regatta

Die Besichtigung der Grünauer Regatta ist in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Ein Sonderzug zum Landespiel Schweiz-Deutschland

Ein Sonderzug zum Landespiel Schweiz-Deutschland ist in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Ausbau des Sportforums

Der Ausbau des Sportforums ist in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Stantenfest, 7. November

Das Stantenfest am 7. November ist in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Wilt boert in Dresden

Die Wilt boert in Dresden ist in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Obertoben, 6. Nov.

Die Obertoben am 6. November ist in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Aus Baden

Nicht erst den neuen Universität

Speyerberg, 7. November. Die neue Regierung hat nach Fertigstellung des Geländes der neuen Universität Arbeiterstellen, Hochschulprofessoren und Vertreter der Studentenvereine in den Ferienland der Rhein eingeladen zu einem anderen Rücksicht, das in dieser Weise eine Vertiefung der Arbeiter der Rhein und der Rhein bildet. Die Rheinländer sind in der Rhein eingeladen zu einem anderen Rücksicht, das in dieser Weise eine Vertiefung der Arbeiter der Rhein und der Rhein bildet.

Aus der Pfalz

Unheimliches Sogkut

Zweibrücken, 7. Nov. Eine Fallbeil-mahl an die Rheinländer sind in der Rhein eingeladen zu einem anderen Rücksicht, das in dieser Weise eine Vertiefung der Arbeiter der Rhein und der Rhein bildet. Die Rheinländer sind in der Rhein eingeladen zu einem anderen Rücksicht, das in dieser Weise eine Vertiefung der Arbeiter der Rhein und der Rhein bildet.

Ein Monat Baden-Badener Spielbank

Baden-Baden, 7. November. Die Baden-Badener Spielbank ist in der Rhein eingeladen zu einem anderen Rücksicht, das in dieser Weise eine Vertiefung der Arbeiter der Rhein und der Rhein bildet. Die Rheinländer sind in der Rhein eingeladen zu einem anderen Rücksicht, das in dieser Weise eine Vertiefung der Arbeiter der Rhein und der Rhein bildet.

Oppen, 6. Nov.

Die Oppen am 6. November ist in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Reichsfeier, 7. November

Die Reichsfeier am 7. November ist in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Schwaben, 7. November

Die Schwaben am 7. November ist in der Tabelle gezeichnet. Die Mannheimer sind in der Tabelle gezeichnet.

Beleuchte besser! Gutes Licht erhöht die Arbeitsfreude!

Verlangen Sie die lichtreiche, gasgefüllte OSRAM-Lampe.

Das deutsche Buch

Literatur-Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

Neue Romane

Kolander in Polen. Roman von Walter von Kolb. Paul List Verlag, Berlin.

Das Lied vom deutschen Volk des verlorenen Krieges blüht durch diesen Roman. Das ist jenes Volk, das die Einzelteile mit einem Male mit der Seele des Volkes eins macht und sie damit zum Volke und in das Volk führt. Wenn der seltsame Dandylere Kolander das Herz der jungen Waidweiberin gewinnt, deren Gatten die Polen ins Gefängnis abschleppen haben, so steht das eine kurze Zeit nach dem ureigenen Liebesroman aus und will uns auf dem lachbaren Hintergrund der nationalen Not verlegen. Aber dann kommt es zu dem großen Kampf, in dem die Pflicht der Gattin erst begriffen und voll erfüllt wird, in dem doch die große Liebe, die seltsame, die einmal ihr heiliges Recht bewahrt. Sie scheitert alle an diesem Polen an Grunde zu sehen, das in dem ehemals deutschen Lande mit sklavischer Heimtücke und Grausamkeit den Verfallungsabfall der Bevölkerung gegen alles Deutsche führt. Der Dichter, der das Liebesdrama mit unendlicher Zartheit und Tiefe schrieb, hat auch die harte Hand des Epikers, die kein Gesetz als das der Schönheit kennt. Der Kolander führt als ein gebrochener Mann aus dem politischen Gefängnis zurück, Kolander endet im Bann. Nun noch namenlosen Waidweiberinnen des erzwungenen politischen Krieges abzuwehren gegen Maßstab.

In diesen Büchern von Leben, Wahrheit, feinsten Tiefe und reichster Innerlichkeit gebiert sich jene Einheit von Vaterlandsliebe und Frömmigkeit, die das im Ewigem stehende Volk im Ewigem bildet.

E. K.

„Drei kleine Romane“ von Paul Ernst. (Die seltsame Insel, Der Schatz im Morgenrot, Der Schatz im Trümmern). Paul List Verlag, Berlin.

Innerhalb der Gesamtansgabe der Werke Paul Ernsts erscheint neben ein neuer Band „Drei kleine Romane“ (Die seltsame Insel, Der Schatz im Morgenrot, Der Schatz im Trümmern).

Die seltsame Insel: Abenteuer im Süden, mit uralten Eidenhainen, mit heiligen Blumenwäldern, liegt die seltsame Insel. In ihre Romane führt er eines seiner empfindendsten Menschen, die im Gedächtnis archaischer Menschenmassen und einer überlegenen Zivilisation keine Antwort fanden auf die Frage nach dem Sinn und Zweck ihres Daseins. Doch auch hier dringt der Willkür des Weltgeschehens ein und führt weiter zu einer Nacht aus der Romantik in das harte Leben eines Seefahrers. Unvergessen aber bleibt der Eindruck des fast wie ein Märchen ablaufenden Daseins in verführerischer fälschlicher Verführung.

Der Schatz im Morgenrot: In eine historische Dichtung. Wegen Ende des dreißigjährigen Krieges haben ein paar Soldaten einen zusammengekauften Schatz in einem verlassenen Bergwerk in Sicherheit gebracht. Doch er dringt ihnen kein Glück; Dürre und Gelber Fieber lassen sie unter sich selbst zu tödlichen werden. Der Schatz aber schließt in jungen kräftigen Händen neuen Leben, das hier einsehen Schatz führt Paul Ernst eine Erzählung, die zum Schönen gehört, was wir an historischen Erzählungen kennen.

Der Schatz im Trümmern: Dieses hier zum ersten Male veröffentlichte Werk ist heute zeitgemäßer als je. Es zeigt den Weg, auf dem der von fortschreitender Ideologie bedrückte deutsche Arbeiter zur Volksgemeinschaft zurückfindet, wie ein letztes und gleichzeitig notwendiges Bürgerrecht sich seiner Verantwortungs wieder bewußt wird. Eine Welt aus Trümmern, doch aus den Trümmern wächst junges Grün hervor, das sich an einem lebenden Menschenpaar.

Alle drei Romane sind Proben menschlicher Weisheit und einer tiefen Weisheit der Erzählung, die nicht nur den literarischen Reiz erfüllt, sondern auch dem schlichten Leser ein Fern der Freude sein werden.

„Die Nachkommen.“ Roman von Hermann Eichler. Paul List Verlag, Berlin.

Herrmann Eichler im Jahre 1929 mit dem „Nationalen Nachkommen“ eine Romantrilogie begann, erstreckte er damals sofort, er wolle den Schicksalweg der Deutschen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart gestalten. Er setzte im Leben Kaiser Wilhelms, der aus den Revolutionärstürmen des Jahres 1848 herkam und mit Gott verlobt, Anfang der neunziger Jahre starb, jenseits ausreichte, unternehmungsstarke Deutschen Wilhelms zusammen, das, wenn es auch im Materielle und Irdischen liegt, doch die Bindung an das Ewigke niemals verlor. Die nächste Generation, es ist die Kaiserin. Wilhelm II. hat die Idee nun als „Die Nachkommen“, Kaiserreich Sohn Joske, in Erde von Hans und Westerbach. Er hat nicht die Natur des rassistischen, öffentlich wirkenden Vaters, er ist seiner Mutter nachahmend, will helfen, helfen und mehr, was er erbt. Er ist boden, klar und würdevoll, gehört der Familie und der Arbeit. So gerät er auf seiner abenteuerlichen Reise heraus, in der die Kräfte des ewigen Deutschland nur schlummern, im Gegensatz zu den Menschen, die zwischen 1890 und 1910 die Weltgeschichte beherrschten. Auch sie sind, wie Wil-

Wolfgang Müller-Clemm

Ein neuer Dichter / Von Hanns Martin Elster

Wenn ich es wage, den Mannheimer Wolfgang Müller-Clemm, den das Leben nicht in der Heimat festhielt, sondern durch ganz Deutschland, in die nach Afrika führte, als neuen Dichter anzuführen, so ist es auch und wieder ein Verstoß gegen die eigenen Schranken und Ziele. Wolfgang Müller-Clemm damals noch Bankkassier in Karlsruhe a. O., begegnete mir vor drei oder vier Jahren auf der Rheinischen Dichterversammlung in Freiburg i. Br. Wie es so geht, man kommt in Gesprächen zusammen. Ich fragte nach Ideen und Sehnsüchten und da kam ich und in männlicher Zurückhaltung das Bekannte: ich blicke nach. Hier ein Band „Sonette“ 1929 bei Karl Jander, und Probe will auch werden. Ich bot um die Probe, erhielt ein schmales Manuskript „Ladest Zimmer“, las, war gefangen und entschloß mich sofort zum Druck in meinem Eigenverlag. Aber ich halte ohne das Wollen des „Kapitalismus“ gerechnet; mein Verlag entläßt mir Müller-Clemm nicht auf sein Manuskript warten. Das Wort wurde ihm zum Segen, denn die Koppel vom Adeligen Trimm wuchs sich zum Roman aus, zu einem so reinen Dichterverk, das heute der Eintritt des Dichters in die Öffentlichkeit ist. Ich stimme endgültig zustimmend, während 1930 er nur vorläufig gewesen wäre.

Inzwischen hatte Müller-Clemm auch ein anderes Werk mitgebracht, eine große Leistung im Rheinland. Inzwischen hatte er gelernt auf einer Flak- und Kanonenschule „Von der Nacht bis zu die Meere“, deren Schilderung leben in Düsseldorf zur Buchform gebracht wird. Deutschlands Wirtschaftslieben zu durchdringt, daß er das Ganze anderer realen Anspruchs in der Gegenwart überlegen konnte. Ein Herrscher, ein Mann von vierzig Jahren, tritt nun vor uns hin. Einer, der in der Jugend die preussische Jugend im Kadettenkorps empfing, der als Jüngling im Schützengraben und als Offizier vierzehnjährig Jahre lang lernte, daß man sein Leben einzugehen müßte sein muß, wenn man innerlich ganz anwesend und einem Volk anhängig sein will, der als Junge und entlassener Offizier seiner Art auf seiner Arbeit bis zur Nacht nach Afrika entsand und der sich dann erst langsam über den neuen Beruf des Bankbeamten, des Kaufmanns sein Leben aufbaute, das seinen Werten entspricht und nun Erfüllung aller in ihm schlummernden Kräfte und Möglichkeiten findet.

Geschichte Hockenheim

Ein Heimatbuch von Ernst Brauch

„Als der Dornel kommt der Schilf...“ Diese Verweise des bairischen Dichters Johann Peter Hebel möchte man als Geleitwort vor das Hockheimer Heimatbuch „Hockenheim“ setzen, das Ernst Brauch, Lehrer in Hockenheim, im Selbstverlag herausgibt. (Mit 24 Illustrationen, Preis 3 RM.) Die der Verfasser im Vorwort des Buches schreibt, wäre es für ihn, der in etwa dreißigjähriger Tätigkeit den verstreuten Stoff mühsam zusammengetragen hat, der höchste Lohn, wenn durch dieses Buch die Liebe zur Heimat und der Sinn für geschichtliche Gemüter es geweckt oder neu schärft würde. Eine Arbeit, die aus solcher Leidenschaft heraus geschaffen wird, liegt ganz in der Richtung der Aufbaumark der Regierung, die dem vaterländischen Gedanken und der Pflege des Heimatbundes und der Heimatkunde als wichtigen Grundgedanken deutschen Volkstums wieder die Pflege angedeihen läßt, die ihnen gebührt. Es muß in diesem Zusammenhang besonders erwähnt werden, daß die Gemeindevorwaltung und der Bürgerausschuß die Arbeit des Verfassers nicht nur mit tatkräftigstem Wohlwollen, sondern auch die Tat gefördert haben. Nach der Mannheimer Ortsbürgermeister Georg Jahn, ein gebürtiger Hockheimer, hat die Arbeit des Heimatforschers finanziert.

Das Hockheimer Heimatbuch ist in seiner Art ungewöhnlich: nicht nur in der Ausstattung, die von der Heidelberger Professor Hermann Weisner besorgt wurde, sondern vor allem in der Reichhaltigkeit des Inhalts, in der guten Wiedergabe des Stoffes und in der vollständigen Schärfe, die nie fehlend wird, sondern immer frisch, natürlich und unterhaltsam bleibt. Der Verfasser blieb sich der großen Verantwortlichkeit heimatlischer Arbeitstätigkeit bewußt. Er holte sich in allen Spezialfragen Rat und Auskunft bei Fachgelehrten und Fachleuten. So enthält eine Arbeit, von der der Autor behaupten kann, daß sie „wissenschaftlichen Charakter tragen will und soll“, die aber trotzdem aus-

„Died ohne Ruhm“ (H. W. Korn Verlag, Breslau) heißt der „Held ohne Ruhm“ nun. Held ohne Ruhm — dürfte Müller-Clemm selbst auch in seinem bisherigen Leben heißen. Hier ist eine heute veraltete Welt — das Reich des Kadetten und des kadettenmännlichen Offiziers — und ein Menschlein, ein Vergangenes und ein Deutsches so hart zu einer Einheit zusammengewachsen, daß man spürt, wie hier die preussische Jugend, die preussische Idee, die soldatische Aigle Dichtung geworden ist. Inert im Kadettenleben des dreizehnten Trimm, des Oberleutnants und Freizeitschreibers, der sein Herz an den feinen, lockeren, vornehmen Kameraden aus Adelsblut und hoher Kultur verliert, um mit tiefer Stürmlichkeit im Berg und im Tal, nicht als preussischer Offizier zu werden. Dann als Offizier, vereinzelt Jahre an der Front, dreimal immer verundet, wußte Pflicht, und zwar nicht in Beirückung, sondern in der Selbstüberwindlichkeit, mit der Jugend dient, sich hingibt. Und dann der Soldatenstand, das Freikorpsleben und der Dienst am deutschen Soldat bis zum einfachen St. Mann, bis zum ersten Aufstieg zum Kapitän der nationalen Arbeit, am 1. Mai 1918. Dies Schicksal einer Einheit vom Elternhaus bis zum Aufgehen im Volksgang!

Und dies Schicksal, in der Hoffnung einer tödlichen Sprache, einer rühmlichen Gefühlsweise im ersten Teil, einer ebenso festsitzenden Kullodierung im zweiten Teil, ganz emporgeschoben zum Symbol: demütig Schicksal, das Schicksal Deutschlands in unserer Zeit! Der „Held ohne Ruhm“ ist ja, so prägnant er auch für das preussische Offiziers- und Soldatenleben gilt, zuletzt das ganze deutsche Volk im Schicksal der letzten Jahrzehnte...

Der dies Werk schrieb, ist wirklich ein Dichter! Der seine „Sonette“ schon zu lesen verstand, ist darin das Herz, ein männliches Herz, das sich an den Freiheitskämpfer Dom oder die Landwehrmann des Kaiserreichs, in die Fremdschicht oder die Unendlichkeit, an die Erde oder Welt mühsam und voll Sinn für die Gnade knüpft. Es hat einen Künstler des Wortes und der Form ringen und den eigenen Ausdruck, das die „Sonette“ verpacken, erfüllt um der Roman „Held ohne Ruhm“. Hier ist der Reiz unserer Dichtkunst in dieser Zeit Dichtung geworden.

Der Fachkritik handhaben wird, weil die Quellen des Erfordertes sorgfältig abgeklärt und in allen höchsten dokumentarisch belegt sind. Brauch ordnete den Stoff nach Sachverhalten und Geschehnissen, da sich gerade für die frühe und unvollständige Zeit der Gründung Hockheim, die in ständiger Umpolung ist, zahlreiche Fakten ergaben. Der Verfasser führt den Leser im ersten Kapitel in die „gute, alte Vergangenheit“, schildert die Gestaltung des ursprünglichen Landschaftsbildes bei Hockenheim und gibt im Zuge dieser Entwicklung auch eine feine verdienstvolle Zusammenfassung der Hockheimer Funde aus der Bronze, Römern und Frankenzeit. Im Jahre 79 wird „Dornheim“, das heutige Hockenheim in berühmten Vorher Roder zum erstenmal urkundlich genannt; die Kopie aus dem Klosterarchiv ist druckmäßig sehr gut wiedergegeben. Das dritte Kapitel behandelt die Hockheimer Herrschaftsgeschichte, der nächste Abschnitt die alten Geschlechter, die durch Hockenheim führten. Die folgenden Kapitel erzählen u. a. von den der „alten alten Zeit“, ihren Kämpfen und Fehden, von Freiheiten und Fuden, von den Hockheimer Wäldern, von der Verwaltung der alten Dorfgemeinde und ihrer Verfassung, von den Rechten der Bürger, Weisungen und Juden. Besonders beachtenswert sind auch die Kapitel über die Hockheimer Gottesdienste, über das Schulwesen und über die mannigfachen Kriege, von denen unser Land heimgekehrt wurde. Die folgenden Kapitel behandeln Gewerbe und die verschiedenen Gewerbetriebe und schließlich wird auch noch die wirtschaftliche Entwicklung dargestellt (Kopfen, Tabak, Brennholz).

Als Mahnmal für lebende und kommende Generationen bezieht die 9. Seiten umfassende Chronik aller Hockheimer, die während des Weltkrieges 1914-1918 ihr Leben dem Vaterlande gaben, das schöne Buch.

Die zahlreichen Abbildungen stammen in der Hauptsache von Heinrich Hähli (Mannheim) und von Ludwig (Schwyzingen).

Oswald Zenker.

helm II. nur Erben, nur Nachkommen. Sie mögen gerne mehr sein, verlieren sich in die Gebirge und Flüsse, fern und Organismen. Ihr Prototyp, der Weideninspektor a. D. Reck, fast zwei Verbindungen mit Jochen Weisner, dem reichsten Bürger, aber die Entfremdung bleibt trotz Schicksalsfällen und trotz der Drangsal der Frauen unüberwindlich. Jochen kann keine politischenpolitischen nur eine Ahnung geben. Er ist zwar auch ein materialistischer und kann sich dem kommenden deutschen Unglück, dessen Vermeidung durch ihn hindurchgeht, nicht ent-

Eine Buch-Reichswerbung!

Wie dem Buchleser und dem Buchhändler geholfen werden könnte.

Im Buchhändler-Berufsblatt machte kürzlich der Verleger Adolf Spemann bemerkenswerte Vorschläge zu einer Förderung des deutschen Buchhandels. Er verlangte eine Reichsbuchwoche, die schon zu Beginn des Herbstes in Verbindung mit dem Ministerium und unter Ausbietung aller Bestmitten in die Wege zu leiten sei. Diese Vorschläge werden in dem „Berufsblatt der Literatur“ von H. E. Süßkind, den überaus zuverlässigen neuen Leiter dieser Monatsblätter, recht glänzend ergänzt. Es sei besonders wichtig, hier angeführt, wenn in der erwähnten Spemannschen Arbeit mit Nachdruck verlangt werde, man möge den deutschen Arbeiter fürs Buch gewinnen, mit man das ein praktischer Vorschlag gemacht wurde wie der: jungen Buchhändlern die Errichtung von Bucherküben in den Arbeitervierteln zu ermöglichen, die u. a. in die Stelle der aufgelassenen Buchhandlungen treten sollen. Ein Mischweg zwischen Buchhandlung und Verkauf wäre eine ausgezeichnete Einrichtung. Es wäre eine Art Vorläufer des Vereins, etwas, was die Staatsbibliothek bisher nicht zu sein vermocht hat, und wenn die rechten Vorbedingungen, kann ein vorbildliches Werk geschaffen werden; die oft besprochene Idee der „Jugendbuchhandlung“ würde hier ebenso wesentlich wie ein etwas schillerhafte Gefühl, das der Benutzer der Bibliothek kennt. Der Leser würde zugleich ein wichtiger Faktor in der Buchhandlung in seiner eigenartigen Zwischenstellung zwischen Buchvertrieb und Bibliotheksabteilung erleben und, wie wir hoffen, auch lernen.

Dieser Vorschlag erscheint in der Tat recht zu wagen. Zunächst hat der italienische Staat in einem großzügig organisierten Buchmarkt in Rom den Kampf für das Buch aufgenommen. Eine Buchhandlung die Buchhändler, die gleichzeitig die Kataloge bilden sollen für die großartige Bibliothek im Ausland. Auch die deutsche Auslandsbuchhandlung wird auf diese Weise nicht besser als durch einen ähnlich geführten Buchexport unterliegen werden. So ist es nicht allem nur selbstverständlich, daß man sich vor einer umfassenden Aktion für das deutsche Buch einen kulturpolitischen Kulturstellen versprechen dürfte.

Neueste Buchveröffentlichungen. Von Hans Adolf Hähli. Eine Monographie von Ernst Brauch. Preis 3 RM. H. W. Korn Verlag, Breslau.

Das liegt anders als bisher nur für die Heimat der Buch, sondern für die Welt, nicht ohne die deutsche Seele ist unter dem jenseitigen Dasein der allmächtigen Zeitgenossen, aber sie waren nicht nur mit und nicht nur mit dem neuen geschichtlichen Aufbau der Nation.

Einer der wenigen bildenden Künstler, die während der Zeitströmung und der Wandlungen der Gegenwart ihren Weg gingen, ist Hans H. Hähli, der Bildhauer, dessen Werkstätten in der Hockheimer Straße in Mannheim und in der Hockheimer Straße in Mannheim. Hähli ist nicht nur ein Künstler, sondern ein Mensch, der in der Kunst die Welt zu verstehen sucht, der in der Kunst die Welt zu verstehen sucht, der in der Kunst die Welt zu verstehen sucht.

Hähli bedeutet schon lange die Hockheimer, die im 19. Jahrhundert nicht nur in Baden, sondern im deutschen Reich leben überaus, ja, selbst in der, von allen Hockheimer in der Hockheimer Straße in Mannheim. Hähli ist nicht nur ein Künstler, sondern ein Mensch, der in der Kunst die Welt zu verstehen sucht, der in der Kunst die Welt zu verstehen sucht, der in der Kunst die Welt zu verstehen sucht.

Hähli ist nicht nur ein Künstler, sondern ein Mensch, der in der Kunst die Welt zu verstehen sucht, der in der Kunst die Welt zu verstehen sucht, der in der Kunst die Welt zu verstehen sucht.

Ein Freund der Kunst, der sich erfüllt mit der Freude des Hockheimer Kunststoffs, befindet sich im Hockheimer Buchverlag. Es ist ein Freund der Kunst, der sich erfüllt mit der Freude des Hockheimer Kunststoffs, befindet sich im Hockheimer Buchverlag.

„Die Weltmacht“, Monarchie der Weltgeschichte. Von Hans Adolf Hähli. Eine Monographie von Ernst Brauch. Preis 3 RM. H. W. Korn Verlag, Breslau.

„Die Weltmacht“, Monarchie der Weltgeschichte. Von Hans Adolf Hähli. Eine Monographie von Ernst Brauch. Preis 3 RM. H. W. Korn Verlag, Breslau.

Die deutschen Realkreditinstitute Ende September 1933

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Der Gesamtbestand an Realkreditinstituten...

Sfärkere Beteiligung der Kulisse am Geschäft

Lebhaftes Interesse am Rentenmarkt / Aktien vernachlässigt / Schluß geschäftlos

Die Lage der Börse ist mehr getrieben durch...

Die Lage der Börse ist mehr getrieben durch...

Mannheimer Großviehmarkt / 7. Nov.

Der Mannheimer Großviehmarkt...

Der Mannheimer Großviehmarkt...

Weiter ruhiger Getreidemarkt

Getreidemarkt für Getreide und Futtermittel...

Getreidemarkt für Getreide und Futtermittel...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns for various stock indices and prices.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial stocks and their prices.

Montan-Aktien

Table listing various mining stocks and their prices.

Berliner Börse

Table listing various Berlin stock market data.

Transport-Aktien

Table listing various transport stocks and their prices.

Freiverkehrskurse

Table listing various free market exchange rates.

Fortlaufende Notierungen (Schluß)

Table listing various continuous market quotations.

